



Simmerath vor Einführung der Grünschnitt-Sammlung

An vier Standorten sollen in der Gemeinde ab Oktober Container aufgestellt werden. Auch der Laubsack kommt übergangsweise.

Simmerath. In der gestrigen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses unterbreiteten die Verwaltung und die Regioentsorgung einen Vorschlag, wie künftig die Grünschnitt-Entsorgung in der Gemeinde Simmerath aussehen soll. Demnach sollen an vier Standorten (in den Gewerbegebieten Simmerath und Rollesbroich

an sechs Tagen sowie wechselweise samstags zwischen 13 und 16 Uhr in Rurberg und Einruhr) Container aufgestellt werden. Von Oktober bis Dezember soll eine Probephase laufen. Anlieferungen von jeglichem Grünschnitt (Heckenschnitt, Laub, Rasenschnitt) sind gegen eine Gebühr von vier Euro je angefangenen Kubikmeter

möglich. Im dreimonatigen Probezeitraum geht die Verwaltung aufgrund der bisherigen Erfahrungen gewerblicher Anbieter von einer Anliefermenge von insgesamt 20 Tonnen aus.

Weil in den nächsten Wochen wieder verstärkt Laub anfällt, will die Verwaltung auch einen voll verrottbaren Laubsack anbieten;

dieser kann vom 5. Oktober bis 27. November im Rathaus zum Preis von 1,89 Euro erworben werden. Die Säcke können dann von den Bürgern an die Straße gestellt werden, wo sie im Rahmen der Abfuhr der Biotonne entsorgt werden.

Für die kostengünstige Entsorgung von Rasenschnitt über eine

Biogasanlage will die Verwaltung im kommenden Frühjahr einen Vorschlag unterbreiten, da sich die Vegetationsperiode ohnehin dem Ende nähert und die Qualitätsanforderungen der Anlage zum Ende des Jahres nicht mehr erreicht werden. Der Grund dafür liegt im hohen Anteil von Herbstlaub. (P. St.)

Ein Stück Eifel für jeden Tag

Der Bildband „Täglich Eifel“ von Peter Stollenwerk zeichnet mit 366 Farbfotografien und passenden Texten das ehrliche Bild einer rauen Landschaft.

VON HEINER SCHEPP

Nordeifel. „Noch schläft das Dorf. Sonnenfinger beginnen zu tasten an den dunklen Hecken hinauf und hinab; sie pochen an, aber sie dringen nicht ein in die ewig dämlichen Stuben.“ Diese bildhafte Beschreibung eines beginnenden Tages in der Eifel ist der Gedanke zum heutigen Tag, dem 30. September. „Täglich Eifel – Bilder für jeden Tag“ heißt ein bemerkenswertes Buch, das der Eupener Grenz-Echo-Verlag herausgegeben hat und das gestern im Rurberger Nationalpark der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Es ist ein – schon äußerlich – außergewöhnliches Werk: 768 Seiten stark, stolze 1,7 Kilogramm schwer und gedruckt im seltenen 14x20 Zentimeter-Querformat. Jedem der 365 Tage im Jahresturnus ist eine Doppelseite gewidmet, die rechts mit einem Bild und links mit Datum und einem Gedanken oder Zitat zum Tag versehen ist.

Die Fotografien stammen von Peter Stollenwerk aus Stecken-

born. Der 55-jährige Lokalredakteur, der seit Ende der 70er Jahre fotografisch im Monschauer Heckenland zuhause ist, hat aus seinem reichen Fundus für jeden Tag des Jahres ein passendes Bild ausgewählt. Seine bevorzugten Motive sind Hecken und die Höckerli-

„Jedes dieser Bilder ist ein Vergnügen für die Augen.“

GUIDO BERTEMES,
GRENZ-ECHO-VERLAG

nie, Stacheldraht, Nebel und typisches Eifelwetter allgemein. „Es ist keine Aneinanderreihung von »schönen Aufnahmen« dieser Landschaft, sondern eine ehrliche und authentische Darstellung der nördlichen Eifel von Ostbelgien bis zur Rur“, so Stollenwerk bei der gestrigen Präsentation.

Der versierte Fotograf räumte ein, „dass die Idee zu diesem Buch nicht neu und nicht von mir ist“. Seine Frau habe einen ähnlichen Band mit Bildern einer anderen Landschaft geschenkt bekommen



Das Foto zum 30. September im Bild- und Zitatband „Täglich Eifel“ zeigt die wildromantische Obere Rur, durch deren Uferbäume sich die Morgensonne vortastet. Foto: Peter Stollenwerk

und die Anregung gegeben, einen täglichen Blick auch auf die rauhe, aber schöne Eifellandschaft durch das Objektiv zu werfen.

Peter Stollenwerk versuchte zunächst selbst, die Bilder mit passenden Texten zu versehen, stellte aber sehr schnell fest, „welch gewaltiger Aufwand dahinter steckt“. Mit Hermann-Josef Schüren, ebenfalls Jahrgang 1954, holte er sich einen Literaten mit ins Boot, „der es blendend verstanden hat, die richtigen Gedanken und Texte zu den wunderbaren Bildern auszuwählen“, freute sich Verlagsleiter Guido Bertemes bei der Präsentation am Rursee. Schüren bediente sich bei seiner Textauswahl historischer wie aktueller Texte und Gedanken, Zitate oder auch „abgelegener Quellen“ wie einem Regelbuch der Benediktiner.

Hermann-Josef Schüren lebt in Aachen, ist studierter Germanist und hat unter anderem das Buch „Rührmichnichtan“ im renommierten Rowohlt-Verlag veröffentlicht. Der gebürtige Niederreiner und Sohn eines Landwirts hat bereits in den 90er Jahren verschiedene Landschafts- und Eifelbildbände mit Texten versehen, darunter auch 1997 das Buch „Hinter Hecken“, ebenfalls mit Fotos von Peter Stollenwerk.

Nun hat die gemeinsame Liebe zur Eifellandschaft den Literaten und den Fotografen erneut zusammengeführt, und herausgekommen ist ein „hervorragend gelungenes Buch mit ganz schön viel Eifel“, freute sich Guido Bertemes.

Der GE-Verlagsleiter unterstrich, dass man erstmals überhaupt dieses Format aufgelegt und sehr hohen Wert auf Qualität gelegt habe. Deshalb sei der Verkaufspreis von 35 Euro „absolut angemessen“, bedauerte Bertemes, „dass heute jedes Buch, das teurer als zehn Euro ist, als teuer gilt“, auch wenn es eine so aufwändige Produktion sei wie die vorliegende.

Im Buchhandel erhältlich

Neben den Bildern und Texten finden sich in „Täglich Eifel“ ein Kalendarium von September 2009 bis Dezember 2012 sowie eine Jahresübersicht, in der man Geburts- und Festtage oder persönliche Notizen eintragen kann.

„Täglich Eifel“ ist erhältlich überall im Buchhandel, in der Nordeifel derzeit in beiden Simmerather Buchhandlungen sowie im Roetgener „Lesezeichen“.

Weitere Verkaufsstellen für den etwas anderen Kalender, der sich auch hervorragend als (Weihnachts-) Geschenk eignet, werden in Kürze eingerichtet.

„Täglich Eifel – Bilder und Gedanken für jeden Tag“ von Peter Stollenwerk (Fotos) und Hermann-Josef Schüren (Textauswahl); 768 Seiten; 14x20 cm im Querformat, gebunden; erschienen im Grenz-Echo-Verlag, Eupen; 35 Euro; ISBN 978-3-86712-030-2.



Ein in vielerlei Hinsicht „gewichtiges Werk“ stellten Autor Hermann-Josef Schüren (mit Töchterchen Esther), Fotograf Peter Stollenwerk (Mi.) und Grenz-Echo-Verlagsleiter Guido Bertemes am Dienstag am Nationalpark in Rurberg vor. Der Bild- und Zitatband „Täglich Eifel“ beginnt jeden Tag im Jahresreigen mit einem authentischen Landschaftsbild der Eifel und einem dazu passenden Text. Foto: Heiner Schepp

Klare Festlegungen für das Bauen in Einruhr getroffen

Planungsausschuss Simmerath verabschiedete **Satzung**. Keine Bruchsteinmauern bei Einfriedungen von Grundstücken statthaft.

Einruhr. Wieder einmal ging es im Simmerather Planungsausschuss um den Bebauungsplan für Einruhr, genauer: Um die Anregungen, die während der Offenlage eingebracht worden waren. Dabei hatte man den Plan zweckmäßig in zwei Bereiche unterteilt, weil die textlichen Festsetzungen die beiden Bereiche mit unterschiedlicher Härte treffen.

Entsprechend auch hatte eine Bürgerin beantragt, ihr Grundstück wieder dem Geltungsbereich „A“ zuzuordnen, wo es auch ursprünglich zu finden war. Dem stimmte der Planungsausschuss zu. Sie hatte dazu verwundert feststellen müssen, dass der Plan für den Geltungsbereich „B“ (o-

berhalb der Wollseifener Straße) einige Einschränkungen aufwies, die bei der Vorstellung des Plans nicht angesprochen worden waren. Und ähnliches hatte auch CDU-Fraktionssprecher Bruno Löhner festgestellt.

Nur den Bereich B trifft so eine Festlegung, wonach je Einzelhaus höchstens drei Wohneinheiten zulässig sein sollten, je Doppelhaushälfte höchstens zwei. Doch die Zahl der Wohnungseinheiten beeinflusst nicht das äußere Erscheinungsbild des Gebäudes, und gerade in einem Fremdenverkehrsort sei es doch sinnvoll, statt zwei Wohnungen mit 120 Quadratmetern Wohnfläche auch mehrere kleinere Wohneinheiten in

einem Haus unterzubringen. Dem schloss sich der Ausschuss an, beschloss, bei der Zahl der Wohneinheiten je Haus wie für den Bereich „A“ auch für „B“ keine Festlegung zu treffen.

Kompromiss beim Doppelhaus

Keine Einwendungen gab es dagegen, dass ein Einzelhaus höchstens 16 Meter breit sein dürfte. Unverständlich blieb dem Ausschuss dagegen, weshalb die Breite je Doppelhaus auf zehn Meter beschränkt werden solle, nachdem bei der öffentlichen Vorstellung noch von einer Gesamtbreite von 20 Metern ausgegangen worden war. Grund für die Beschränkung

auf maximal 10 Meter war aus der Sicht der Planer, dass sonst der erste Bauherr ein 15 Meter breites Haus bauen könne, für die zweite Doppelhaushälfte blieben dann nur noch fünf Meter. Doch die Mitglieder setzten auf den guten Willen der Bauherren, privatrechtlich zum Einvernehmen zu kommen, ließen die Festlegung auf zehn Meter Breite je Doppelhaushälfte dennoch passieren, nachdem die Verwaltung versichert hatte, Sonderfälle über Befreiungen von den Festsetzungen regeln zu können.

Strittig blieb im Ausschuss, was bei Einfriedungen als ortstypisch anzusehen sei, vor allem Hermann-Josef Bongard von der FDP

sah auch bis zu 80 Zentimeter hohe Bruchsteinmauern als ortstypisch an. Doch nachdem auch anderenorts bereits als Einfriedungen nur Zäune und Hecken zulässig seien, blieb es nach der Devise „gleiches Recht für alle“ bei der Beschränkung, wobei bei den Zäunen sowohl Jägerzäune wie auch die „Bonanzazäune“ ausgenommen bleiben. Allerdings gilt für schon stehende Anlagen Bestandschutz.

Schließlich wurde dem Rat empfohlen, den Bebauungsplan als Satzung zu beschließen. Allerdings gab es bei der Gestaltungsatzung Widerspruch: FDP und UWG stimmten dagegen, die SPD enthielt sich der Stimme. (Mü)

ANGEMERKT



► PETER STOLLENWERK

Rechtschreibung: Der Duden platzt

Über die Rechtschreibreform ist intensiv diskutiert worden. Das kann auch zu Verwirrungen führen, die selbst vor dem obersten Hüter des richtig geschriebenen Wortes, der Duden-Redaktion, nicht Halt machen. Mit einem kleinen Makel, der von der Duden-Redaktion produziert wurde, muss jetzt auch die Bischöfliche Monschauer Mädchenrealschule St. Ursula leben. Auf dem soeben ausgelieferten Deutsch-Schulbuch für die Klasse 7 c hat der Verlag die Abkürzung „Bischh. Mädchenrealschule“ verwendet.

Soweit sei es gekommen, dass selbst der Duden-Verlag das Wort „Bischöflich“ nicht korrekt schreiben könne, ärgert sich Schulleiter Franz-Peter Müsch. Verbunden mit diesem Patzer ist aber zugleich auch eine Aufforderung an das gesamte Kollegium, es jetzt besser zu machen.

EIFELWETTER



Zunehmend ungemütlich

Die Lage: Tief Paolini hat sich hoch über Skandinavien eingenistet und dirigiert Bruder Ralf mit einer breiten Kaltfront über die Nord- und Ostsee in Richtung Deutschland. Das schreckt Hoch Tomke, das sich nun westlich von Island abgedrängt sieht. Dennoch hält Tomke die Stellung und kann Schlimmeres verhindern. Die Herbststürme toben sich so erst mal an der Küste aus, ehe sie voraussichtlich zum Wochenende mit kühler Luft auch unsere Region erreichen.

Heute und morgen: Auch der Mittwoch hält kaum Sonne bereit, zu dicht schließen die Wolken den Himmel ab. Doch auch heute müssen wir uns nicht vor Regengüssen fürchten, hin und wieder fällt ein moderater Regenschauer, oder es nieselt aus den Wolken. Die Temperaturen knicken mit 15 Grad in Höfen und Rohren sowie 17 Grad in Heimbach noch nicht weg, und auch der Wind zeigt sich vor der Front mit Böen um 25 km/h recht verhalten. Das ändert sich schon am Donnerstag! Der Nordwestwind frischt auf, es regnet zeitweise, und die Luftwerte geben mit 12 bis 15 Grad recht deutlich nach.

Weitere Aussichten: Am Freitag bleiben nur noch 9 bis 13 Grad übrig, gelegentlich regnet es bei frischem Wind. (bf)

► Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.
e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Peter Stollenwerk (komm. verantwortlich),
Heiner Schepp, Ernst Schneiders.
Leserservice: 0180 1001 400
Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021
Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.